

Statt dessen überwogen Placita. Allerdings verlor Mathilde offenbar schon ein Jahr nach dem Tode der Mutter die jurisdiktionelle Gewalt über die innerstädtischen Klöster der Toscana und damit eine wichtige Stütze ihrer Herrschaft¹⁵⁴.

In der 'heißen Phase' des Investiturstreites nach der zweiten Bannung Heinrichs IV. war an Dotationen für monastische Institutionen nicht zu denken. Mathilde sah sich im Gegenteil genötigt, von den emilianischen Klöstern Geldmittel zur Unterstützung Gregors VII. einzutreiben¹⁵⁵; von Sant' Apollonio¹⁵⁶ und Nonantola¹⁵⁷ verlangte sie die Herausgabe des gesamten Kirchenschatzes, – in letzterem Fall vielleicht auch, um den Konvent wegen einer kurzzeitigen Parteinahme für den Salier zu bestrafen¹⁵⁸. Polirone wurde von den Heinricianern geplündert; die Mönche mußten zu Mathilde in die Berge fliehen¹⁵⁹. Zeitweilig ging der gesamte canusinische Besitz in der emilianischen Ebene verloren. Nicht zufällig fehlt zwischen 1080 und 1098 für elf Jahre nahezu jegliche urkundliche Überlieferung; eine eher geringfügige Dotation an Nonantola 1088¹⁶⁰ und eine Schenkung zum Ersatz erlittenen Schadens

133–135, 137–139. A 6, A 7, A 9, A 10, A 11.

Lombardische Klöster: Ebda., Nr. 93, 118.

Lothringische Klöster: Ebda., Nr. 37, 46, 47, 94; E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Reg. 43. Die Urkunden Mathildes können nur in Auswahl behandelt werden.

154) 1077 im Juni nimmt sie im Gericht S. Vito in Borgo in Pisa in ihren Schutz, E. GOEZ – W. GOEZ, Urkunden (wie Anm. 30) Nr. 22. Es ist Mathildes letztes Placitum für monastische Empfänger in der Toscana. CECCARELLI-LEMUT, Monasteri (wie Anm. 134) S. 154 ff., hat richtig bemerkt, daß Mathilde das erste Mitglied des Hauses Canossa war, das nachweisliches Interesse an Pisaner Konventen hegte. Allerdings besaß Beatrix noch weitgehend die Kontrolle über die Stadt, so daß politische Gründe für eine Privilegierung entfielen, vgl. E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) S. 68–70, Regg. 19, 33, 45e, 45g, 51, 54, 54c. Man muß wohl annehmen, daß Beatrix für die dortigen Klöster sorgte, auch wenn es dafür keine schriftlichen Zeugnisse mehr gibt.

155) Vgl. Werner GOEZ, Mathilde von Canossa und die Kosten des Investiturstreites, in Vorbereitung.

156) Vgl. E. GOEZ – W. GOEZ, Urkunden (wie Anm. 30) Nr. A 11. Die Einforderung geschah mit Wissen und Billigung Anselms II. von Lucca.

157) Ebda., Nr. 71.

158) Vgl. Tilman STRUVE, Matilde di Toscana – Canossa ed Enrico IV, in: I poteri dei Canossa (wie Anm. 8) S. 421–454, S. 440 mit Anm. 104.

159) E. GOEZ – W. GOEZ, Urkunden (wie Anm. 30) Nr. 44: ... *qui prefatus abbas de monasterio suo propter persecucionem Einrici tiranni congregacionem fugiens apud predictam comitissam in montanis sustentatus est*.

160) E. GOEZ – W. GOEZ, Urkunden (wie Anm. 30) Nr. 39.